

Buch Kirchrechnungen von 1676 bis 1708, aus welchem u. a. auch der Erneuerungsbau der Kirche im Jahre 1696 zu ersehen ist. Die Bibliothek enthält D. Luthers „Deutsche Schriften“, herausgegeben und mit einem Hauptregister versehen von Christfried Sagittarius, Altenburg 1661—1664, Melancthons Corpus doctrinae Christianae, das ist ganze Summa der rechten waren Christlichen Lehre des heiligen Evangelii, Leipzig, 1560 u. a. m.

Als Pfarrer sind seit der Reformation hier angestellt worden: 1. Gregor Neubart aus Glauchau, zuvor Pfarrer in Weißenborn, 1541 hier angestellt, 1558 in Ruhestand versetzt. 2. Wolfgang Uhle (nach der Kirchenbuchangabe von 1563 Wolff Ulle) aus Esterlein, 1542 Diaconus in Neustädtel, wurde 1558 Pfarrer hier. Am 10. Juli 1563 erschlug er im Sähzorn „unten im Dorf bei der Schmelzhütten“ den Ortsrichter George Bieber mit einem spitzen Hammer. Nach dieser That irrte er Jahre lang in den böhmischen Waldungen umher. Bei dem Ausbruche der Pest in Annaberg ließ er dem Räte daselbst sagen, daß er sein Leben dem Dienste der Pestkranken opfern wolle, wenn er begnadigt würde. Kurfürst August begnadigte ihn unter der Bedingung, daß er seines Berufs als Pestprediger treu warte, und so kehrte der Geächtete frei in sein Vaterland zurück. Nach treuem Wirken als Pestprediger in Annaberg wurde er 1568 Pfarrer in Breitenbrunn, wo er 1594 am Altare vom Schlage getroffen ward und plötzlich starb. 3. Nikolaus Heinrich aus Dschag, geb. 1532, seit 1557 Pfarrer in Dörnthal, war von 1563 bis 1606 Pfarrer hier. Er verlor im Streite wegen des Exorcismus unter Kurfürst Christian I. sein Amt 1591, wurde aber geschützt von seinem Kirchenpatron Heinrich von Schönberg, Oberhauptmann des Erzgebirges, und bald wieder in dasselbe eingesetzt. Er starb hier, 78 Jahre alt, am 5. Febr. 1610. 4. Nikolaus Laurentius, geb. 1577 zu Seehausen in der Altmark, wurde 1606 Pfarrer hier und starb 1625. 5. Christoph Schindler, 1596 in Schneeberg als Sohn eines Bergmanns geboren, studierte in Leipzig 1614 Theologie, wurde aber später in Prag Advokat, und erkämpfte als solcher der Stadt Außig die Berechtigung zu freier Religionsübung und Umwandlung der katholischen Kirche daselbst in eine evangelische. Bei den öffentlichen Disputationen, welche der Doktor der Theologie und Stadtprediger zu Prag Helvicius

Garthius mit dem kaiserlichen Hofprediger zu Wien und dem Erzbischof Pazmann zu Gran hielt, führte er das Protokoll, und dies erweckte in ihm die Lust zur Rückkehr zur Theologie. Er wurde 1620 Diaconus in Außig, 1621 von dort vertrieben und 1622 Diaconus in Frauenstein, dahin berufen durch Rittmeister Abraham von Schönberg, Herrn von Frauenstein, der ihm auch eine ansehnliche Zulage bewilligte, da die Gemeinde Eibenstock ihn zum Pastor begehrte. 1625 wurde er hier Pfarrer, 1634 Pfarrer in Wolfenstein und 1644 Oberpfarrer in Schneeberg, wo er am 3. Juni 1669 starb. 6. Johann Scheucker aus Freiberg wurde als Pfarrer hier im 30jährigen Kriege von den Schweden sehr gemißhandelt und durch drei Stiche verwundet. Er starb hier am 12. April 1654. 7. M. Johann Georg Wagner aus Pappendorf, seit 1645 Diaconus in Sayda, wurde zu Michaelis 1654 Pfarrer hier und starb hier am 14. Juni 1669. 8. M. Johann Caspar Wagner, des Vorigen Sohn, wurde 1670 hier angestellt und kam 1682 als Pfarrer nach Neuhausen, wo er 1710 starb. 9. M. Christian Gottfried Reinhard aus Pirna wurde 1682 angestellt und 1684 removiert. 10. M. Christoph Fürgang, geb. 1658 in Adorf, war Pfarrer hier von 1685 bis zu seinem Tode am 9. September 1702. 11. Johann Christoph Fischer, geb. am 14. November 1676 in Wendischbora, ward 1703 Pfarrer hier und 1720 in Sayda, wo er am 18. Oktober 1760 starb. 12. M. Christian Gottlieb Benthner, geb. 1690 in Striesen, Pfarrer hier seit 1720, gab 1727 und 1753 zwei Predigtammlungen heraus und übersezte Benedicti Picteti Scrutinium Religionum aus dem Französischen. Da er leidend wurde, erhielt er 1752 bis zu seinem Tode am 13. Mai 1757 einen Substituten in 13. M. Georg Friedrich Wagner aus Lüptitz bei Wurzen, der am 2. August 1757 auf einer Besuchsreise in Constappel bei Dresden starb. 14. M. Samuel Christlieb Fischer, Sohn des oben unter 11 genannten Johann Christoph Fischer, geb. 1717, wurde Pfarrer hier 1758, vorher Pfarrsubstitut in Sayda von 1743 bis 1758, und starb 1772. 15. M. Johann Gottlob Wagner, geb. 1734 in Stolzenhain, wurde 1767 Substitut und 1772 Pfarrer hier. Er starb 1813, nachdem er einen Substituten erhalten hatte in 16. M. Gottfried Benjamin Langer, der Substitut in Claus-